

Zürich

«Die Autofahrer sahen mich bisher immer»

Viele Fussgänger verhalten sich fahrlässig, wenn sie im Dunkeln die Strasse überqueren wollen. Das zeigt eine Polizeikontrolle an einem Fussgängerstreifen in Niederglatt.

Von Liliane Minor

Niederglatt - Der Fussgänger steht an der Kaiserstuhlstrasse in Niederglatt und will offensichtlich den Zebrastreifen überqueren. Es geht gegen halb sechs, doch ist der Feierabendverkehr nicht besonders dicht. Ein Lieferwagen kommt angefahren, er könnte problemlos bremsen, rauscht aber achtlos vorbei. Obwohl die Fussgänger Vortritt hätten, spielen sich solche und ähnliche Episoden jeden Abend tausendfach so ab. Meist folgenlos.

Ausser an diesem Abend: Wenige Meter weiter winkt eine Polizistin den Lieferwagen auf einen Parkplatz. Der Mann am Steuer redet sich gar nicht erst heraus: Er gibt sofort zu, dass er den Passanten übersehen hat. Mit den TA-Journalisten, die an diesem Abend die Kantonspolizei auf einer zweistündigen Kontrolle begleiten, will der Chauffeur nicht reden. Er ist offensichtlich sauer. Verständlich: Die Polizistin hat ihm eine Busse von 140 Franken aufgebrummt.

Kontrollen wie jene in Niederglatt finden seit gut zwei Wochen im ganzen Kanton verstärkt statt - wie jedes Jahr im Herbst kurz vor und einige Wochen nach der Zeitumstellung. Ziel ist es, Fussgänger und Automobilisten darauf aufmerksam zu machen, dass in der herbstlichen Dämmerung erhöhte Vorsicht geboten ist. Mit gutem Grund, denn ab Ende Oktober häufen sich die Zebrastreifen-Unfälle regelmässig.

Polizeipräsenz zeigt Wirkung

Die Polizisten haben bei solchen Kontrollen vor allem ein Auge auf die Autofahrenden: Sie achten auf die Anhaltebereitschaft am Fussgängerstreifen, auf die Beleuchtung der Fahrzeuge und auf eisfreie Scheiben. «Wir sprechen aber auch Fussgänger und Velofahrer an, wenn uns ein Fehlverhalten auffällt», sagt Christoph Thoma, Dienstchef beim verkehrspolizeilichen Einsatzdienst.

Video: Gefahrenzone Fussgängerstreifen
www.zebrastreifen.tagesanzeiger.ch

An diesem Abend gehen der Polizei vor allem «Einäugige» ins Netz, also Lenker, an deren Fahrzeug ein Licht defekt ist. Am Fussgängerstreifen aber sind die Autofahrenden diszipliniert. Thoma überrascht das nicht besonders: «Wenn eine Streife am Strassenrand steht, ist das meist so.» Der Lieferwagenlenker bleibt heute der Einzige, der angehalten wird. Zwei weitere Automobilisten kommen allerdings nur knapp an einer Busse vorbei. Die Ordnungshüter lassen sie ziehen, weil die Situation nicht ganz so eindeutig war. Beide Male wäre es mit Anhalten knapp geworden.

Ohne zu schauen über die Strasse

Dabei machen es die Fussgänger den Autofahrerinnen und Autofahrern nicht einfach. Die unvollständige Bilanz der ersten Stunde: Ein Mann spurtet Vollgas

über den Fussgängerstreifen, ohne nach links und rechts zu schauen. Ein anderer rast mit einem Kickboard über die Strasse. Eine ältere Dame führt ein kleines Mädchen an der Hand auf die Fahrbahn, offensichtlich voll und ganz darauf vertrauend, dass die herannahenden Autos dann schon halten. Und eine Frau radelt mit einem unbeleuchteten Velo über den Fussgängerstreifen. Als ein Polizist sie anhält, grinst sie verlegen. Ja, ja, sie wisse schon, dass sie auf dem Fussgängerstreifen nicht fahren dürfte, sie sei nur kurz im Coop gewesen. Und ja, das Licht lasse sie reparieren, von jetzt an halte sie sich natürlich an die Regeln. Der Polizist ermahnt sie und lässt sie ziehen.

«Dunkle Kleider sind echt ein Problem. Vor allem wenn es regnet und der nasse Boden zusätzlich blendet.»

Frank Schwammberger, Kantonspolizei

Doch auch jene Fussgänger, die sich korrekt verhalten, leben nicht ungefährlich. Fast alle sind dunkel gekleidet. «Dunkle Kleider sind echt ein Problem», sagt Frank Schwammberger, Chef der Verkehrspolizei bei der Kapo. «Vor allem wenn es regnet und der nasse Boden zusätzlich blendet.» Ein Merkblatt der Beratungsstelle für Unfallverhütung zeigt in Zahlen, was die Kleidung ausmacht: Mit Reflektor ist man aus 140 Metern sichtbar, mit heller Kleidung noch aus 40, mit dunkler bloss noch aus 25. Zum Vergleich: Allein der Bremsweg bei fünfzig Stundenkilometern beträgt auf trockener Strasse gut 19 Meter, auf nasser etwa 25. Die paar zusätzlichen Meter, bis der Fahrer überhaupt auf die Bremse tritt, sind dabei nicht mitgerechnet.

«Die Autos haben doch Licht»

Spricht man die Fussgänger auf ihre Kleidung an, reagieren viele überrascht. Ein 85-jähriger Mann beteuert: «Ich habe noch nie davon gehört, dass man sich nachts hell kleiden sollte.» Er habe immer die Erfahrung gemacht, dass Automobilisten anhielten, wenn er an der Strasse stehe.

Ein Vater im dunklen Wollmantel sagt, seine beiden Töchter hätten doch «so Glitzerzeug» an den Jacken, das reiche bestimmt. «Sehen Sie», sagt er, ruft die Mädchen zu sich und sucht die winzigen Reflektoren an deren dunklen Jacken dann erst einmal selbst. Und wie ist es mit ihm, warum trägt er keinen hellen Mantel? «Ach», sagt er mit einem entwaffnenden Lächeln, «der hier ist einfach schicker.» Sowieso vertraue er nie auf die Autofahrer, deshalb brauche er auch keine helle Kleidung. Gleich argumentiert eine junge Frau. Eine Gruppe Schulbuben schliesslich findet treuherzig: «Die Autos haben doch Licht.»



Ort der Verkehrskontrolle der Kantonspolizei: Fussgängerstreifen in Niederglatt. Foto: Doris Fanconi

Wenn der Dresscode dunkle Kleidung verlangt

«Ein heller Wollmantel ist eine gute Alternative»

Tipps der Stilberaterin Claudia Fellmann, wie man trotz dunkler Kleidung gesehen wird.

Mit Claudia Fellmann sprach Liliane Minor

Am Fussgängerstreifen zeigte eine Kontrolle: Die meisten Leute tragen dunkle Kleidung. Ein dunkler Mantel sei schicker, argumentierte ein Geschäftsmann. Ist das so? Grundsätzlich vermitteln dunkle Farben im Geschäft Kompetenz und Autorität, und sie wirken elegant. In vielen Branchen gelten strenge Dresscodes, die dunkle Farben für Hosen und Jackett verlangen. Helle Farben stehen für Fröhlichkeit und Freizeit - oder für ganz bestimmte Berufsfelder, etwa Medizin. Solche Farben haben in der Geschäftskleidung nichts verloren.

Claudia Fellmann

Die Image- und Stilberaterin und Visagistin berät in ihrem Büro in Illnau Damen und Herren.



Nicht einmal helle Hosen oder Strümpfe?

Bei einem Architekten oder einer Lehrerin: kein Problem. Aber in einer Bank oder einer Versicherung sind helle Hosen sogar im Sommer tabu. Man muss auch bedenken, dass helle Hosen ebenso wie helle Schuhe bei Regen oder Schneematsch rasch verschmutzen. Hautfarbene Strümpfe sind möglich, sollten aber passend zum Houtton sein.

Muss auch der Mantel dunkel sein?

Wie gesagt, dunkel wirkt elegant. Es gibt aber zwei gute Alternativen: einen hellen Wollmantel oder den klassischen Trenchcoat in Beige. Letzteren hat mittlerweile fast jede Marke im Angebot, es muss nicht unbedingt der teure Burberry sein - obwohl das eine gute Investition ist. Was ebenfalls sehr gut funktioniert, sind helle Accessoires wie Mützen, Schals und Handschuhe. Die zieht man sowieso aus, bevor man einem Kunden gegenübertritt.

Wäre nicht auch eine Sportjacke mit Reflektoren möglich? Die trägt man ja nicht im Büro.

Die Frage ist immer, trägt der Geschäftsmann, die Geschäftsfrau die Jacke nur auf dem Arbeitsweg? Sobald man zu

Kunden muss, ist die Sportjacke unpassend. Meine Empfehlung: Lassen Sie ein paar schicke Schuhe und einen eleganten Mantel im Büro. Dann können Sie auf dem Arbeitsweg auch etwas Bequemes, Praktisches tragen.

Darf man einen Mantel mit Reflektoren ausrüsten?

Als Band oder Weste, also wenn man sie entfernen kann. Aber wer macht das schon? Da würde ich eher auf den hellen Mantel setzen. Das hat auch den Vorteil, dass die helle Fläche gross ist.

Helle Hosen verschmutzen gern, sagten Sie. Und der helle Mantel?

Da habe ich keine Bedenken. Sowohl ein Trench als auch ein Wollmantel sind wasserabweisend und deshalb ziemlich robust.

Ist die Sichtbarkeit im Dunkeln bei Ihren Kunden ein Thema?

Nein, interessanterweise nicht. Vor allem Damen fragen mich aber oft, wie sie im Winter vernünftig ins Büro kommen, ohne zu erfrieren. Ihnen empfehle ich, die Garderobe zu wechseln. Kann man die Pumps nicht im Büro lassen, muss die Dame sie halt in einer Tasche transportieren.

Anzeige

Freixenet
Carta Nevada semi-seco
+ Vintage Brut, 75cl
z. B. Carta Nevada
Fr. 7.95 statt 11.95

Martini brut
75cl
Fr. 9.80 statt 11.80

Champagner
Veuve Clicquot brut
+ Moët & Chandon brut 75cl
z.B. Veuve Clicquot
Fr. 39.90 statt 49.90

Champagner
Lamotte brut
75cl
Fr. 22.90 statt 26.90

Prosecco Cinzano
75cl
Fr. 9.95 statt 11.95

Rioja Muga
Reserva
Rot, 75cl
Fr. 23.90 statt 27.80

Freixenet
Cordon Negro seco
75cl
Fr. 9.95 statt 14.95

Rimuss
Party, Champion,
Rosé 70cl, Secco 75cl
z. B. Secco
Fr. 5.95 statt 6.95

Champagner
Jacquart brut Mosaique
75cl
Fr. 39.50 statt 46.90

Prosecco Vigneto di Faé
Valdobbiadene DOCG
75cl
Fr. 11.95 statt 14.95

Pesquera Ribera del Duero
Crianza
Rot, 75cl
Fr. 18.80 statt 23.80

Rocca Rubia
Carignano del Sulcis Reserva
Rot, 75cl
Fr. 16.90 statt 19.90

Rio
besser trinken

Unsere Rio Märkte finden Sie in: Adliswil • Balsthal • Bremgarten/AG • Bülach
Buchs/AG • Dietikon • Dübendorf • Emmenbrücke • Embrach • Hinwil • Kloten • Lenzburg • Möhlin/AG
Muri/AG • Neuenhof • Niederrohrdorf • Rickenbach/TG • Uster (2x) • Uznach • Villmergen • Wallisellen
Wettingen • Wetzikon • Wildegg • Winterthur • Zürich: Altstetten/Gutstrasse/Höngg

Aktionen gültig vom 5. bis 31.12.2013

Sie suchen noch eine Geschenkidee?
Wir haben eine grosse Auswahl von Grappa- und Whisky-Spezialitäten oder lassen Sie sich von Ihrem Rio Getränkeberater inspirieren.
Weitere Ideen unter www.rio-getraenke.ch